



#AUFBRUCHLYRIK

– eine Auswahl lyrischer Texte der Klasse 9C –



#AUFBRUCHLYRIK

— EINE AUSWAHL LYRISCHER TEXTE DER KLASSE 9C —

DIE TRAUER IM GLÜCK

Alle wieder, groß und klein,
können jetzt draußen sein.
Der Aufbruch stark wie die Sonne,
nicht wie die jetzt gefüllte Regentonne.

Dem einen Freund und Segen,
des anderen Untergang ohne Segel.
Die Qual so lang und allein,
wie gern wollt man bei and(e)ren sein.

Veränderungen ganzer Welt,
fast wie nach einem Schlachtfeld.
Der eine Hasst der andere Pfl egt,
was uns alle nun Bewegt.

Ziele groß und Einschränkung klein,
wie lang wollte man denn da mal wieder sein.
Es ist ein Wunder aber klein,
eigentlich durfte es garnicht so sein.

Tobias Dickes



#AUFBRUCHLYRIK

— EINE AUSWAHL LYRISCHER TEXTE DER KLASSE 9C —

NEUANFANG

Ein unvorstellbarer Tagtraum scheint es zu sein,
mit sich selbst klarzukommen ganz allein.
So kommt das Ende mit unendlicher Zeit
und will man entkommen diesem schrecklichen Leid,
so muss man noch einmal von vorne anfangen,
und alles Schlechte aus seinem Leben verbannen.

Liana Schreyder



#AUFBRUCHLYRIK

— EINE AUSWAHL LYRISCHER TEXTE DER KLASSE 9C —

KREISLAUF

Das Licht verschwindet in der Sommernacht,
Es kommt die Zeit, in der die Welt erwacht,
Der Wind rauscht sanft durch die Blätter,
Es wirkt in dieser Hitze wie ein Retter,

Die Stadt ist endlich wieder laut,
Erholung von der Stille,
Haben sie alle gebraucht,
Die Menschen genießen ihre Freiheit,
Sie ertragen nicht mehr die bedrückende
Einsamkeit,

Sie strahlen voller Hoffnung, Freude und Glück,
Blicken in die Zukunft, schauen nicht mehr zurück,

Der Mond geht unter,
Die Sonne geht auf,
Die Lautstärke geht runter,
Und rauf,
Erneut beginnt der Kreislauf.

Nicolas Franken



#LOCKDOWNLYRIK

— EINE AUSWAHL LYRISCHER TEXTE DER KLASSE 9C —

NORMALITÄT

Einen Sommer mal ganz anders
nur noch drinnen und nicht woanders
Durch das Fenster die ganze Stadt im Blick
doch nur erreichbar mit einem Mausklick

Die Gemeinsamkeit verschwindet mit der Zeit
und das Verlangen nach Freunden wird zum Leid
Der eigene Zustand wird immer schlimmer
und die Hoffnung immer geringer

Die Freiheit wird immer nötiger
und die Jahre immer wichtiger
Eingesperrt im eigenen Raum
doch die Normalität wird zum Traum

Philip Wollbrandt



#AUFBRUCHLYRIK

— EINE AUSWAHL LYRISCHER TEXTE DER KLASSE 9C —

IN ALL DEN TAGEN

Wieder steht man am Fenster, starrt in den Himmel hinter den Bergen,
wo die Sonne jedes Mal unterging, in all den Tagen,
wieder sitzt man am Schreibtisch, die Tasse Kaffee in der Hand,
an der man sich auch, in all den Tagen, hat verbrannt.

Wieder ohne das Wissen, was passiert morgen,
doch diesmal, um ehrlich zu sein, ohne allzu viele Sorgen,
diesmal mit dem Wissen, nichts bleibt wie es war,
doch es ist auch ganz gut so, wie es geschah.

Diesmal mit dem Wissen, nichts zu erwarten,
es lässt sich eh nicht schauen, in des Lebens Karten,
diesmal in der Erwartung, alles wird einmal enden,
weshalb man keine Sekunde Zeit mehr wird verschwenden.

Emma Waider



#AUFBRUCHLYRIK

— EINE AUSWAHL LYRISCHER TEXTE DER KLASSE 9C —

STERNE

Es leuchten am Himmel die Sterne,
Ich kann sie sehen, doch nur aus der Ferne.
Ich will sie erreichen und sie kommen näher,
schon bald entsteht ein Sternenmeer.

Ich bin wieder bei den Sternen,
Wir feiern ganz ganz doll,
Ich muss die Freiheit wieder kennen lernen,
nie wieder Einsamkeit wäre toll.

Felix Scheff